

Modest Mussorgsky

Eine Nacht auf dem kahlen Berge
für Holzbläserquintett

Night on Bald Mountain
for Woodwind Quintet

Bearbeitet von · Arranged by
Joachim Linckelmann

BA 8608



VORWORT

Eine Bearbeitung dieses Werks ist genau genommen die Bearbeitung einer Bearbeitung, da Mussorgskys symphonische Dichtung fast immer in der am weitest verbreiteten Fassung von Rimsky-Korsakow aufgeführt wird. Im Gegensatz zu vielen anderen seiner Werke, die nie vollendet wurden, hat Mussorgsky die *Nacht auf dem kahlen Berg* nicht nur fertig komponiert, sondern auch selbst orchestriert. Trotzdem hat es mehr als 100 Jahre gedauert, nämlich bis 1968, bis die Urfassung von 1867 überhaupt verlegt wurde. Auch wenn in der Zwischenzeit Rimsky-Korsakows Bearbeitung die Konzertsäle erobert hat, kam das Werk zu Lebzeiten des Komponisten nie zur Aufführung.

Die Entstehungsgeschichte zur *Nacht auf dem kahlen Berg* ist recht verworren: Ursprünglich handelte es sich um einen Auftrag von 1860, einen ganzen Akt zu Mengdens Schauspiel *Die Hexe* zu komponieren. Dann gibt es weitere Abschnitte aus seiner Oper *Salammô* von 1864 (wiederum unvollendet), die Einzug in das Werk gefunden haben, wie wir es heute kennen. In seiner komischen Oper *Der Jahrmarkt von Sorotschinzy* baut Mussorgsky seine Musik zum Kahlen Berg als dramatische Traumsequenz ein.

Die *Nacht auf dem kahlen Berg* beschreibt einen Hexensabbat in der Johannnacht, also der Nacht vom 23. auf den 24. Juni. Die einzelnen Abschnitte geben den unterirdischen Lärm der Geisterstimmen, das Geschwätz und die Streitereien der Hexen, die Erscheinung der Geister, den Tanz der Hexen mit den Teufeln, das Erscheinen des Satans, die Anbetung und Höllenmesse und dann mit dem Glockenläuten der Dorfkirche den Tagesanbruch wieder, welcher das Ende des Hexensabbats bedeutet.

Ob beabsichtigt oder nicht, Mussorgsky beendet nach 12 Tagen Komponierens das Werk tatsächlich am Vorabend des Johannistages am 23. Juni 1867. Natürlich darf die vorliegende Bearbeitung auch zu anderen Terminen aufgeführt werden, es heißt aber, dass das Werk eine ganz spezielle Wirkung entfaltet, wenn es an besagtem Datum erklingt ...

Joachim Linckelmann

PREFACE

Strictly speaking, any arrangement of this work is the arrangement of an arrangement, since Mussorgsky's symphonic poem is almost invariably played in its most widespread version by Rimsky-Korsakov. Unlike many of his other works, which were often left incomplete, Mussorgsky not only finished composing *Night on Bald Mountain* but orchestrated it himself. Nonetheless, it took over one-hundred years, until 1968, before the original version of 1867 found its way into print. Though Rimsky-Korsakov's arrangement had by then conquered the concert halls, the work was never performed during the composer's lifetime.

The genesis of *Night on Bald Mountain* is quite convoluted. Originally it was commissioned in early 1860 to form an entire act in Mengden's play *The Witch*. Then other sections were incorporated into the work as we know it today from his opera *Salammô* of 1864, likewise left unfinished. Finally Mussorgsky inserted the *Bald Mountain* music into his comic opera *Sorochintsy Fair* as a dramatic dream vision.

Night on Bald Mountain describes a witches' sabbath on St. John's Eve, the night from 23 to 24 June. Its sections depict the infernal sounds of the ghostly voices, the chattering and quarreling of the witches, the appearance of the ghosts, the dance of the witches and demons, the entrance of Satan, the adoration and Black Mass, and finally peals of bells from the village church to announce the break of day, putting an end to the witches' sabbath.

Whether intentionally or not, Mussorgsky completed the score in twelve days' time exactly on St. John's Eve, 23 June 1867. It need hardly be mentioned that the present arrangement may also be performed on other occasions, but the work is said to unleash a quite special impact when heard on the evening in question ...

Joachim Linckelmann
(translated by J. Bradford Robinson)